

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 11.05.2016

Keine politischen Rabatte für die Türkei

Winkler begrüßt Stopp der Beratung zur Visaliberalisierung

Das Europäische Parlament hat in dieser Woche klargestellt, dass es mit ihm keine Visaliberalisierung für die Türkei geben wird, wenn diese sich nicht an die vereinbarten Bedingungen hält. Hermann Winkler sagte dazu in Straßburg: "Ich begrüße die Zurückweisung des Vorschlags der EU-Kommission zur Visaliberalisierung für die Türkei. Ich sehe nicht ein, warum wir im Schweinsgalopp über Visafreiheiten für die Türkei beraten sollen, wenn diese nicht ihre Hausaufgaben macht. Dazu gehört die Angleichung des Datenschutzniveaus und das Ausstellen von international anerkannten und fälschungssicheren Pässen für türkische Staatsbürger. Dies alles dient der inneren Sicherheit in Europa." Hintergrund ist die Bitte der Europäischen Kommission die Visaliberalisierung zu beraten. Damit sollte der zwischen der EU und der Türkei vereinbarte Zeitplan eingehalten werden, der Teil des EU-Türkei-Deals ist, um den Flüchtlingszustrom besser regulieren zu können.

Das Europäische Parlament hat wesentliche Mitentscheidungsrechte, wenn Abkommen mit Drittstaaten geschlossen werden. Sollte das Parlament dauerhaft seine Zustimmung verweigern, wird es auch keine Visafreiheit für die Türkei geben.